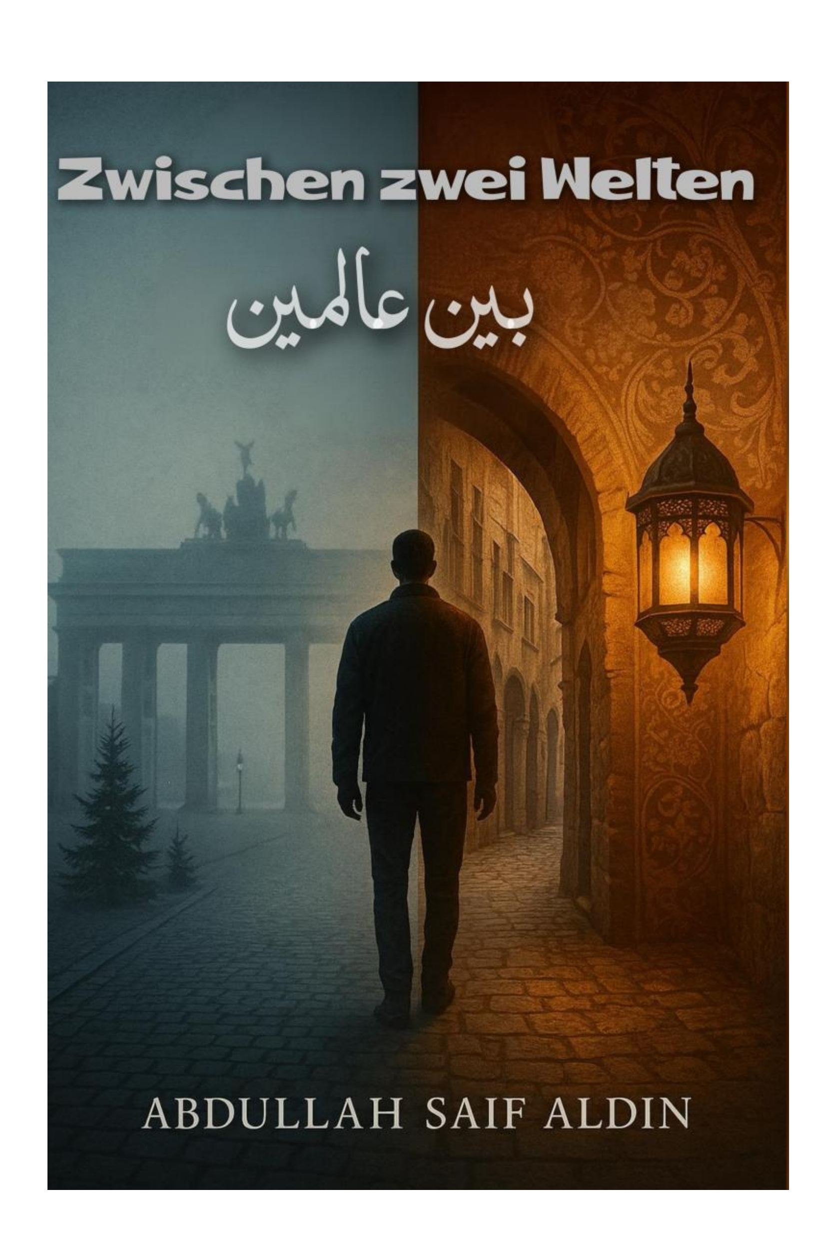

Zwischen zwei Welten
بين عالمين
ABDULLAH SAIF ALDIN

Zwischen zwei Welten

Die Geschichte eines Flüchtlings zwischen zwei Kulturen

Von Abdullah Saif Aldin

"Die wahre Heimat ist nicht ein Ort, sondern das Gefühl von Zugehörigkeit."

Kapitelstruktur:

Einleitung

- Migration und Identität: Eine persönliche Reise
- Ziel und Bedeutung des Buches

Gründe für Migration

- Krieg und Konflikte
- Wirtschaftliche Herausforderungen
- Gesundheitsversorgung
- Religiöse Verfolgung
- Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung
- Politische Meinungen und Opposition

Zwischen Traum und Wirklichkeit

- Herausforderungen in der neuen Heimat
- Psychologische Auswirkungen von Migration
- Heimweh und Trauma
- Sprache und Kommunikation
- Die Rolle der Sprache bei der Integration
- Kulturspezifische Unterschiede im Ausdruck
- Identität und Zugehörigkeit
- Spannungsfeld zwischen Kulturen
- Herausforderungen bei der Weitergabe kultureller Werte

Soziale Werte und Familienstrukturen

- Vergleich der sozialen Systeme in Syrien und Deutschland
- Unterschiede in Familienwerten und Interaktionen

Das Bildungssystem

- Bildung in Syrien: Strukturen und Herausforderungen
- Bildung in Deutschland: Integration und Perspektiven

Kultureller Ausdruck und Popkultur

- Kunst, Musik und Literatur
- Herausforderungen und Chancen kultureller Vielfalt

Umweltschutz und Natur

- Bewusstsein und Initiativen in Syrien und Deutschland

Globalisierung und Wirtschaft

- Syrien: Hürden der Globalisierung
- Deutschland: Chancen und wirtschaftliche Stärke

Menschliche Beziehungen

- Freundschaft, Nachbarschaft und Arbeitsbeziehungen

- Liebe und kulturelle Unterschiede

Bräuche und Traditionen

- Feiertage, Hochzeiten und Begräbnisse
- Der Umgang mit kulturellen Unterschieden

Schlusswort

- Reflexionen über Migration, Vielfalt und gegenseitiges Verständnis
- Eine Vision für die Zukunft

Einleitung: Zwischen zwei Heimatländern, ohne Heimat:

Migration ist nicht nur ein geografisches Überqueren von Grenzen; sie ist eine lange innere Reise, bei der der Mensch sich zwischen verschiedenen Bräuchen und Traditionen, zwischen widersprüchlichen und sich überschneidenden Werten und Gedanken wiederfindet. Viele Jahre habe ich in zwei fremden Ländern gelebt, in denen ich nach Zugehörigkeit suchte. Auf dieser Reise entdeckte ich, was jede Kultur ausmacht und was sie voneinander unterscheidet oder verbindet, und fand heraus, dass diese Erfahrung meine Identität geprägt und meine Sicht auf das Leben beeinflusst hat.

Mein Heimatland Palästina kenne ich nur durch Geschichten, die ich gehört habe, und durch die Bilder, die ich in den Augen derjenigen gesehen habe, die dort gelebt haben. Die Realität, die ich jedoch erlebte, war die eines Flüchtlings, der nie eine wahre Heimat gekannt hat, sondern zwischen zwei Kulturen lebte, die sich in vielerlei Hinsicht unterscheiden, jede mit ihrem eigenen Charakter und ihrer besonderen Lebensweise. Die eine ist eine östliche Kultur, konservativ und religiös; die

andere eine westliche, freiheitliche und säkulare. Zwischen diesen beiden Kulturen lebe ich eine dritte Kultur in meinem Zuhause und mit meiner Familie, ein Erbe, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde, durch Erziehung und tief verwurzelte familiäre Traditionen.

Dieses Buch ist ein Versuch, die kulturellen Unterschiede zu verstehen und tiefgründig zu erforschen, um herauszufinden, was Kulturen annähert oder voneinander trennt und wie diese Erfahrung die Persönlichkeit eines Menschen prägen und ihm eine einzigartige Weltsicht verleihen kann. Zwischen zwei Ländern fühlte ich gleichzeitig Fremde und Zugehörigkeit, und vielleicht war es dieses Gefühl, das mich dazu bewegte, diese Seiten zu schreiben, um die Geschichte von Kulturen zu erzählen, die ich von außen erlebte und von innen zu verstehen versuchte.

In diesem Buch behandle ich den inneren Konflikt, den jeder erlebt, der seine Heimat verlassen hat, sei es freiwillig oder gezwungenermaßen. Mein Ziel ist es nicht, eine persönliche Geschichte zu erzählen oder eine Autobiografie zu schreiben, sondern in die Gefühle der Entfremdung, der Sehnsucht und der Entwurzelung einzutauchen und zugleich die

Herausforderungen zu schildern, denen Migranten in ihrem neuen Heimatland gegenüberstehen – von einem Neuanfang bis zum Versuch, in dieser neuen Gesellschaft auf sozialer und beruflicher Ebene anzukommen und sich zu integrieren.

Durch diese Darstellung behandle ich Migration als eine gemeinsame menschliche Erfahrung, die die Grenzen des Individuums überschreitet und die Tiefen jedes Menschen berührt, der seine Heimat im Herzen trägt und sie dennoch verlassen hat.

GRÜNDE FÜR MIGRATION:

Die Entscheidung zur Migration ist mir leichtgefallen und ich hätte mir nie vorgestellt, dass ich mein Zuhause, meine Familie, meine Freunde und meine Erinnerungen zurücklassen würde, um an einem anderen Ort ein neues Leben zu beginnen. Obwohl ich in Syrien ein Flüchtling war, fühlte ich mich dort immer zu Hause. Doch nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Jahr 2011 war ich gezwungen, Syrien zu verlassen und an einem anderen Ort nach Sicherheit und Stabilität zu suchen, fernab von Angst und Hunger.

Es gab keine Arbeitsplätze mehr und wir waren gefangen zwischen den Konfliktparteien. Weder die syrischen Regierungstruppen noch die bewaffnete Opposition machten Unterschiede. Artilleriegeschosse, Maschinengewehrfeuer und Sprengbomben erfüllten die Luft und machten keinen Unterschied zwischen Soldaten und Zivilisten, zwischen Kindern, Frauen und alten Menschen.

In Deutschland, wo ich im Bereich Migration und Asyl arbeite, habe ich Tausende von Migranten

getroffen, die – wie ich – dringende Gründe für ihre Flucht hatten. Im Folgenden sind die wichtigsten dieser Gründe aufgeführt:

Kriege und Konflikte:

Kriege sind einer der Hauptgründe, die viele Menschen zur Migration treiben. Ob es sich um Bürgerkriege handelt, wie im Fall von Millionen Syrern und Libyern, oder um Kriege durch äußere Mächte, wie bei meiner Familie, die Palästina vor achtzig Jahren verlassen musste. Bewaffnete Konflikte zerstören Heimatländer, wo auch immer sie auftreten. Dasselbe Muster sehen wir in anderen Ländern wie Afghanistan 2001, im Irak 2003 aufgrund der US-Invasion und in der Ukraine, die seit 2022 einem russischen Angriff ausgesetzt ist, der Millionen Menschen zur Flucht zwingt, um Sicherheit zu finden. Kriege führen zum Verlust des Zuhauses und Sicherheit und machen das alltägliche Leben unmöglich, sodass Familien alles zurücklassen, um zu überleben.

Nach dem Abzug der US-Truppen aus Afghanistan im Jahr 2021 gelang es den Taliban überraschend schnell, die Kontrolle über das Land zurückzugewinnen, zwanzig Jahre nach ihrer Entmachtung im Jahr 2001.

Die Taliban führten strenge Gesetze ein, die auf ihrer eigenen Interpretation der Scharia basieren. Diese Gesetze beinhalteten starke Einschränkungen der Menschenrechte, insbesondere für Frauen, die in den meisten Bereichen von Arbeit und Bildung ausgeschlossen wurden.

Zudem sah sich Afghanistan mit enormen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, darunter steigende Armutsraten und eine zunehmende Zahl von Flüchtlingen, die gezwungen waren, in Nachbarländer oder nach Europa zu fliehen.

Schwierige wirtschaftliche Verhältnisse:

Viele Migranten leiden unter mangelnder wirtschaftlicher Stabilität in ihren Heimatländern. Armut und harte wirtschaftliche Bedingungen in manchen Regionen treiben Tausende von Familien aus Nord- und Südafrika sowie aus den Balkanländern, der Türkei und Osteuropa zur Migration. Die Menschen in diesen Regionen werden wegen Armut, Hunger und einem Mangel an Arbeitsmöglichkeiten erschöpft und verlieren die Hoffnung, ihre Lebensbedingungen in ihrer Heimat verbessern zu können. Daher suchen sie in westeuropäischen Ländern nach einem würdigen Leben und einer Arbeit, die ihnen ein angemessenes Leben ermöglicht, selbst wenn sie

dafür die schwierige Reise auf sich nehmen und ihre Heimat und Familie verlassen müssen.

Bedarf an Gesundheitsversorgung:

Das Gesundheitssystem ist ein wesentlicher Grund für Migration bei vielen Menschen, die an Krankheiten leiden oder teure Behandlungen benötigen. Sie entscheiden sich für die Migration in Länder mit einem fortschrittlichen Gesundheitssystem, das ihnen die notwendige Versorgung ermöglicht, sei es durch kontinuierliche Behandlung oder komplexe Operationen. In vielen Ländern mit mittlerem oder niedrigem Einkommen können die Gesundheitssysteme die Bedürfnisse der Patienten nicht decken, sei es aufgrund hoher Kosten oder des Mangels an erforderlichen Behandlungen. Asylbewerber profitieren diese Menschen von fortschrittlichen und oft kostenlosen Gesundheitsdiensten, was die Migration zu einer geeigneten, wenn auch vorübergehenden Lösung macht, um die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung in ihrer Heimat zu überwinden.

Religiöse Verfolgung:

In einigen Ländern sehen sich viele Menschen großen Herausforderungen in Bezug auf die Religionsfreiheit ausgesetzt, da die Zugehörigkeit zu einer anderen Religion oder der Austritt aus einer Religion dort ein Grund zur Verfolgung ist. Dies zeigt sich deutlich bei Iranern oder Menschen aus Saudi-Arabien, die bei einer Konversion zum Christentum oder einer Hinwendung zum Atheismus Diskriminierung oder gar Strafverfolgung befürchten müssen. Auch gibt es tragische Beispiele wie im Irak und in Syrien im Jahr 2014, wo hunderttausende Christen, Jesiden und einige islamische Minderheiten vor extremistischen Organisationen fliehen mussten, die ihr Leben bedrohten und ihnen extremistische Überzeugungen aufzwingen wollten. In solchen Situationen wird die Migration zum einzigen Ausweg, um sich selbst und die Familie zu schützen.

Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung:

In vielen Ländern der Welt sind homosexuelle und transidente Personen nicht nur von staatlicher Verfolgung betroffen, sondern auch von gesellschaftlicher Gewalt, selbst durch ihre eigenen Familien. Homosexualität bleibt in vielen Ländern

verboten, was Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung großen Gefahren aussetzt, darunter Gewalt und sogar Mord aufgrund von Gesetzen und religiösen oder gesellschaftlichen Überzeugungen. Daher fliehen viele in Länder, die sie akzeptieren und ihnen das Recht auf ein friedliches Leben garantieren und in denen Gesetze existieren, die ihnen Schutz gewähren und ihnen ermöglichen, ihren Lebensstil in Freiheit und Sicherheit zu wählen.

Politische Meinungen und Opposition:

In einigen diktatorisch regierten Ländern wird die Meinungsfreiheit als Straftat angesehen, die mit dem Gesetz verfolgt wird. Es reicht aus, eine andere Meinung als die des Herrschers zu äußern, um inhaftiert oder gefoltert zu werden. Opponenten solcher Regime suchen Zuflucht in demokratischen Ländern, die ihre Rechte respektieren und ihnen das Recht auf politisches Asyl gewähren, was ihnen ermöglicht, ihre Meinungen frei und sicher zu äußern. Dies umfasst viele kurdische Oppositionelle in der Türkei, iranische Aktivisten, die sich dem repressiven Regime entgegenstellen und tschetschenische Menschen, die die Zugehörigkeit zu Russland als eine Form der Besatzung ihres Landes sehen. In solchen Situationen ist Migration nicht nur eine Wahl, sondern eine Notwendigkeit,

um das Leben zu schützen und die Freiheit zu bewahren.

Unter der Herrschaft Assads in Syrien gibt es zusätzlich zu all den zuvor genannten Verstößen das Phänomen des Verschwindenlassens. Oppositionelle werden aus ihren Häusern oder an Sicherheitskontrollpunkten entführt und an unbekannte Orte gebracht, die oft eines der Sicherheitsbüros sind. Dort werden sie gezwungen, unter Folter Geständnisse über terroristische Aktivitäten abzulegen. Tausende Menschen sind in diesen Einrichtungen an den Folgen der Folter gestorben. In diesen dunklen Orten verlieren die Ermittler jegliche Menschlichkeit, und ihr einziges Ziel ist es, um jeden Preis an der Macht zu bleiben.

ZWISCHEN TRAUM UND WIRKLICHKEIT:

Die Gründe, warum ein syrischer Flüchtling seine Heimat verlässt, beginnen mit der Flucht vor den Schrecken des Krieges und der Hoffnung auf ein sicheres und stabiles Leben. Doch sobald er in dem neuen Land ankommt, stößt er auf Herausforderungen, die oft genauso schwer sind wie das, was er hinter sich gelassen hat.

In Deutschland beginnt ein Flüchtling ein neues Leben in einer Gesellschaft mit einer völlig anderen Kultur, Sprache und Gesetzgebung, als er es gewohnt ist. Die Träume von Stabilität verwandeln sich in eine Reihe täglicher Hürden - von dem Versuch, die neue Gesellschaft zu verstehen, bis hin zu den Schwierigkeiten, die Sprache zu lernen und sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese Herausforderungen mögen alle Flüchtlinge betreffen, doch sie nehmen für die Syrer eine besondere Form an, die ein tief verwurzeltes Erbe von Traditionen und Erinnerungen an seine Heimat mit sich tragen.

Hier beginnt eine neue Reise im Leben eines Flüchtlings: die Reise der Anpassung und des

Aufbaus eines neuen Lebens, ohne seine Identität zu verlieren. Im Folgenden werden die wichtigsten Hürden beschrieben, die syrische Flüchtlinge in Deutschland bewältigen müssen, Hürden, die zwischen ihnen und ihrem Traum von einem neuen Leben stehen. Trotz aller Schwierigkeiten tragen diese Herausforderungen dazu bei, ihre Persönlichkeit zu prägen und ihre Sicht auf die Welt zu erweitern und machen die Fluchterfahrung zu einer Geschichte von Geduld und Hoffnung.

Die psychologischen Auswirkungen von Migration: Heimweh und Trauma als Teil der psychischen Reise

Migration ist eine komplexe psychologische Erfahrung, die tiefe Spuren bei den Betroffenen hinterlässt, insbesondere, wenn sie erzwungen aufgrund von Kriegen oder Verfolgung erfolgt. Oftmals fühlt es sich an, als lasse der Migrant einen Teil seiner Seele in der Heimat zurück und bringe nur seinen Körper in die Fremde. Auf die Frage „Warum hast du dein Heimatland verlassen?“ wird dieser innere Konflikt umso schmerzhafter, da sie Trauer und Gewissensbisse erneut hervorruft und den Migranten mit seiner Verlusterfahrung konfrontiert.

Im Zentrum dieser Erfahrung stehen das Heimweh und posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) als wesentliche psychische Merkmale, die Migranten begleiten. So ist das Heimweh kein flüchtiges Gefühl; es ist ein tiefgehender emotionaler Zustand, in dem Erinnerungen mit der neuen Realität verschmelzen. Migranten leben zwischen zwei Welten: einer vergangenen, vertrauten Welt voller Erinnerungen und einer neuen, die sie zu verstehen und zu bewältigen versuchen. Schon kleine Details wie der Duft von Speisen, Akzente in Gesprächen, der Klang des Gebetsrufs oder von Kirchenglocken können eine Welle emotionaler Sehnsucht auslösen, die sie zurück in die verlassenen Orte führt.

Dieses Gefühl verstärkt sich, wenn Migranten in ihrem neuen Leben auf Herausforderungen wie soziale Isolation oder Schwierigkeiten bei der Anpassung an eine fremde Kultur stoßen. Das Heimweh wird zu einem emotionalen Rückzugsort, der ihnen die Wärme der verlorenen Zugehörigkeit zurückgibt. Gleichzeitig kann es jedoch zu einer psychischen Last werden, die sie daran hindert, das gegenwärtige Leben zu genießen. Beim Fragen einen Flüchtling über seine Heimat, unabhängig von den Gründen seiner Migration, wird er oft stundenlang über das tiefe Leid sprechen, das das Heimweh verursacht, wie einfache Erinnerungen ihn

zu Tränen rühren und wie wiederkehrende Träume ihn immer wieder in die Vergangenheit zurückversetzen. Die Mehrheit zieht es jedoch vor zu schweigen, da nur diejenigen, die dieselbe Erfahrung gemacht haben, das Leid eines Flüchtlings wirklich verstehen können.

Die Auswirkungen unsichtbarer Wunden für diejenigen, die ihr Heimatland aufgrund von Kriegen oder Katastrophen verlassen mussten, bringt die Migration tiefe psychologische Narben mit sich. Erschütternde Erlebnisse wie Bombardierungen, Inhaftierungen, Verfolgung, der Verlust geliebter Menschen und die Notwendigkeit, alles zurückzulassen, hinterlassen Spuren, die weit über die Ankunft in einem neuen Land hinausgehen.

Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) gehören zu den häufigsten psychischen Auswirkungen, die diese Menschen erleiden. Die Symptome umfassen wiederkehrende Albträume, mentale Rückblenden zu traumatischen Ereignissen, ein anhaltendes Gefühl der Bedrohung und Schwierigkeiten, Vertrauen zu anderen aufzubauen. Diese Symptome erschweren es den Betroffenen, voranzukommen, da sie in einem Kreislauf traumatischer Erinnerungen gefangen

sind, der ihre Integration in die neue Gesellschaft behindert.

Auch ich, wie viele andere, leide und habe weiterhin unter einer posttraumatischen Belastungsstörung zu kämpfen. Wie könnte ich jene drei dunklen Jahre vergessen, die ich während des Krieges in Aleppo erlebt habe? Bis heute habe ich Angst vor dem Klang von Feuerwerkskörpern oder dem Geräusch von Flugzeugen am Himmel. Ich träume immer noch davon, dass die Militärpolizei mich verfolgt, um mich zu verhaften und zum Kampf gegen meine Landsleute zu zwingen. Ich versuche, diesen Erinnerungen zu entkommen, indem ich mich intensiv in die Arbeit stürze und die Nachrichten meide. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bleibt immer bestehen, denn die Geschichte zeigt, dass Ungerechtigkeit nicht ewig währt, und eines Tages wird die Erlösung kommen, und ich werde in die Heimat zurückkehren können.

Der Konflikt zwischen Vergangenheit und Gegenwart zwischen Heimweh und Trauma befindet sich der Flüchtling in einem täglichen psychischen Konflikt. Die Vergangenheit birgt Trauer und Leid, symbolisiert jedoch gleichzeitig Wurzeln und Identität. Die Gegenwart dagegen bietet die Möglichkeit eines Neuanfangs und befriedigt den Überlebensinstinkt, verlangt jedoch einen enormen psychischen Kraftaufwand, um sich an die neue Umgebung anzupassen.

Mögliche Lösungen:

Die Bewältigung dieser psychischen Aspekte erfordert Unterstützung auf zwei Ebenen:

Psychologische Unterstützung durch die Bereitstellung spezialisierter therapeutischer Dienstleistungen, um Migranten bei der Bewältigung von posttraumatischen Belastungsstörungen zu helfen und die Auswirkungen von übermäßigem Heimweh zu lindern. Oder durch kulturelle und soziale Aktivitäten, indem Migranten dazu ermutigt werden, sich an Aktivitäten zu beteiligen, die sie mit ihrer Vergangenheit verbinden, wie z. B. kulturelle Festivals, und gleichzeitig ihre Beziehungen zur neuen Gemeinschaft zu stärken.

Für die syrische Gemeinschaft wurden zahlreiche Facebook-Gruppen gegründet, die Syrer mit ähnlichem kulturellen Hintergrund zusammenbringen. Dies hat dazu beigetragen, das Gefühl der Fremdheit zu verringern, ein starkes emotionales Unterstützungsnetzwerk zu schaffen und von Erfahrungen auf verschiedensten Ebenen zu profitieren.

Migration ist nicht nur der Verlust der Heimat, sondern auch eine Reise zur Selbstfindung inmitten

tiefer psychischer Herausforderungen. Das Verständnis dieser Herausforderungen und die Bereitstellung der notwendigen Unterstützung helfen Migranten, Heimweh und Trauma von einschränkenden Faktoren in eine Kraft zu verwandeln, die sie dazu antreibt, eine neue Zukunft voller Hoffnung aufzubauen.

Sprache und Kommunikation:

Die neue Sprache ist eine Hürde, die jedem Flüchtling oder Migranten begegnet. Sprachlernen bedeutet nicht nur, Wörter und Begriffe zu behalten, sondern stellt auch eine wesentliche Brücke zwischen den Kulturen dar. Sprachkenntnisse erleichtern das Verständnis der Kultur und ermöglichen eine reibungslose Interaktion im Alltag und auf dem Arbeitsmarkt. Ein mangelndes Sprachverständnis kann das Gefühl der Isolation verstärken und die Anpassung erschweren.

Für mich war die Sprache in Syrien kein Hindernis, da Arabisch die gemeinsame Sprache war, doch selbst dort gab es Herausforderungen. Der palästinensische Dialekt, den ich mit meiner Familie und Freunden sprach, unterschied sich von dem

syrischen Dialekt, den ich in der Schule oder auf dem Markt benutzte. Da ich in einem palästinensischen Umfeld in Syrien aufgewachsen bin, beherrschte ich beide Dialekte nicht vollständig und blieb irgendwie zwischen ihnen gefangen. Nach meiner Ankunft in Deutschland jedoch stand ich vor einer ganz neuen Herausforderung: Hier musste ich eine völlig fremde Sprache lernen.

Der erste Kulturschock war, dass ich mich in einem Land befand, dessen Sprache ich nicht beherrschte und in dem ich niemanden kannte. Jede Handlung war ein Experiment, das ich von denen kopierte, die diese Reise bereits hinter sich hatten. Das erste Wort, das ich lernte, war „Danke", um meine Dankbarkeit auszudrücken und höflich zu sein. Dann kamen grundlegende Begriffe wie „Ja", „Nein" und die Frage „Können Sie mir bitte helfen?". Anfangs nutzte ich Englisch zur Verständigung, doch nicht alle waren bereit, darauf zurückzugreifen und erinnerten mich daran, dass ich in Deutschland sei und daher Deutsch sprechen sollte.

Offizielle Schreiben waren eine weitere Herausforderung: Ihre Sprache zu verstehen erforderte fortgeschrittene Kenntnisse, die oft selbst Muttersprachlern schwerfielen. Doch langsam integrierte ich mich, fand deutsche Freunde, die mir halfen, das soziale System besser zu verstehen,

während ich ihnen bei Übersetzungen ins Englische half. So begann ich allmählich, das Leben in Deutschland zu verstehen, besonders nach meinem Integrationskurs, der mir sehr half. Mit dem Erwerb meines ersten Sprachzertifikats konnte ich eine Ausbildung zum Sprach- und Intergrationsmittler beginnen und schloss diese nach anderthalb Jahren erfolgreich ab. Bald darauf fand ich meine erste Anstellung als Deutschlehrer für Anfänger und arbeitete daneben jahrelang als Dolmetscher.

Obwohl ich die deutsche Sprache mittlerweile fließend beherrsche, gibt es dennoch Lücken. Zum Beispiel kenne ich nur wenige der vielen Namen für deutsche Speisen. Auch fällt es mir schwer, den deutschen Humor zu verstehen. Oft lache ich einfach mit, um die Reaktionen meiner Gesprächspartner zu erwidern. In anderen Situationen, beispielsweise beim Abschied eines Reisenden oder bei Glückwünschen, fehlen mir die passenden Sätze im Moment.

In der arabischen Sprache liegt ein großer Fokus auf dem Ausdruck von Gefühlen, da die arabische Kultur emotional und interaktiv ist. Für fast jede Situation gibt es eine freundliche Redewendung:
Wir sagen „Naiman“ nach dem Duschen. Es ist eine Form, jemandem Wohlgefühl und Frische zu

wünschen. Der Ausdruck bedeutet sinngemäß: „Möge es dir Wohlstand und Annehmlichkeit bringen“. Wir wünschen außerdem Gesundheit und Wohlstand vor und nach dem Essen und verwenden Ausdrücke, die Wertschätzung und Dankbarkeit für die Person zeigen, die das Essen zubereitet hat. In Deutschland hingegen reicht in diesen Situationen oft ein einfaches „Danke“. Beim Husten oder Niesen gibt es spezielle Ausdrücke wie „Saha“(Gesundheit) und „Yarhamuka Allah“ (Gott segne dich), während auf Deutsch einfach „Gesundheit“ beim Niesen gesagt wird.

In anderen Fällen finden wir einige Ähnlichkeiten: Beim Abschied von Reisenden sagen wir „Allah ma'ak“ (Gott möge dich beschützen) oder „Geh hin und wieder sicher zurück“(truh o terjaa belsalameh), während man im Deutschen „Gute Reise“ oder „Komm gut an“ sagt.

Bei der Geburt eines Kindes sprechen die Deutschen den Eltern schlicht ihre Glückwünsche aus, während in der arabischen Kultur die Glückwünsche überschwänglich sind. Worte drücken Freude über die Gesundheit von Mutter und Kind aus und enthalten Wünsche für Glück und Segen, manchmal sogar mit echten Freudentränen.

Identität und Zugehörigkeit:

Identität und Zugehörigkeit zählen zu den tiefsten Herausforderungen für jeden Flüchtling oder Migranten. Man befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Kulturen, das ein Gefühl der Fremde und Entfremdung erzeugt, was es schwierig macht, sich vollständig als Teil der neuen Gesellschaft zu fühlen.

In meinem Fall blieb die Kluft zwischen den Kulturen tief und brachte Fragen der Zugehörigkeit mit sich. Fühle ich mich als Teil von Palästina, das ich nie direkt kennengelernt habe, aber durch die Geschichte meiner Eltern mit mir verbunden ist? Oder gehöre ich zu Syrien, wo ich aufgewachsen bin, meine Werte und Gewohnheiten erlernt und meine tägliche Identität geformt habe? Oder ist mein derzeitiges Heimatland Deutschland, das mich aufgenommen und mir ermöglicht hat, mein Potenzial zu entfalten?

Ich liebe Palästina, doch ich spüre oft keine starke emotionale Verbindung dazu, da es mehr mit den Erinnerungen meiner Eltern verknüpft ist, die ich respektiere sowie akzeptiere. Auch liebe ich Syrien,

das Land, in dem ich mich nie als „Fremder“ gefühlt habe, obwohl ich nur eine temporäre Aufenthaltsgenehmigung besaß. Es war der Ort, der mich nie als Flüchtling betrachtete, sondern mir das Gefühl gab, zuhause zu sein.

Als ich früher nach meiner Herkunft gefragt wurde, war die Antwort nicht einfach. Wie erklärt man jemandem, dass meine Wurzeln in einem Land liegen, das Deutschland nicht anerkennt? Oder dass Syrien das Land ist, in dem ich aufgewachsen bin, dessen Staatsbürgerschaft ich jedoch nicht besitze? Auf meiner deutschen Aufenthaltserlaubnis stand „staatenlos“, was schwer zu erklären war. Wie soll ich anderen verständlich machen, dass ich weder vom Himmel herabgestiegen noch vom Meer aufgetaucht bin und dass ich auch wie sie auf der Suche nach einem Ort bin, den ich Heimat nennen kann? Heute, mit der deutschen Staatsbürgerschaft, kann ich sagen: „Ich bin Deutscher“ und lächeln dabei, doch das Identitätsdilemma bleibt bestehen und das Gefühl der Entfremdung von mir selbst taucht manchmal auf, wenn ich spüre, dass ich keiner der beiden Kulturen vollständig angehöre.

Dieser innere Konflikt zwischen dem Wunsch nach Zugehörigkeit und der Angst, seine Identität zu verlieren, wird durch meine Kinder noch verstärkt,

die hier geboren wurden und sich natürlich als Deutsche fühlen. Es ist oft schwierig, ihnen die Werte und das kulturelle Erbe, dem ich entstamme, nahe zu bringen. Sie kennen Palästina und Syrien nur durch unsere Geschichten, und wann immer sich die Möglichkeit bietet versuchen wir, diese Identität zu vermitteln. Aber die Frage bleibt: Wie können sie ein Erbe bewahren, dass sie nur aus Erzählungen kennen und eine Kultur erleben, die sie nie direkt erfahren haben?

VORHERRSCHENDE WERTE:

Soziale Werte:

Ethische und soziale Werte bilden die Grundlage, die den Zusammenhalt jeder Gesellschaft und ihre kulturelle Identität bewahrt. In den meisten Kulturen gelten sie als wesentlich. Die Werte, mit denen ich aufgewachsen bin und die ich von meinen Eltern gelernt habe, unterscheiden sich nicht wesentlich von den Werten, die ich während meines Lebens in Syrien erfahren habe. Beide Länder basieren auf religiösen Prinzipien wie Gerechtigkeit, Gleichheit, Respekt für andere und Gastfreundschaft. Dies sind universelle menschliche Werte, die von den meisten Menschen akzeptiert werden.

In Syrien hat diese Wertebasis überwiegend einen menschlichen Charakter. Die Strenge einiger Gesetze oder Normen kann aus humanitären Gründen gelockert werden. Toleranz wird als selbstverständlich angesehen und die Umstände, die Menschen zu Fehlern bewegt haben könnten, werden in Betracht gezogen. Viele Fehler werden auf Grundlage der jeweiligen Situation verziehen.

In Deutschland hingegen gibt es ebenfalls Werte, doch oft sind sie in einen strengen rechtlichen

Rahmen eingebettet. Das Gesetz ist hier die Grundlage des Umgangs und gilt ohne Ausnahme für alle. Daher wird kein Fehler vergeben, unabhängig von den Umständen. Sätze wie "Ich bin neu hier" oder "Ich kannte die Gesetze nicht" haben keine Wirkung. Diese Gesetzestreue zieht sich durch den Alltag, sei es bei der Arbeit, in der Nachbarschaft oder zu Hause. Es ist hier üblich, während der täglichen Gespräche Begriffe wie "Sie dürfen" oder "nicht erlaubt" zu hören, was den Respekt für das Gesetz und die bestehende Ordnung widerspiegelt. In Syrien hingegen wird die Formulierung "nicht erlaubt" als stark empfunden und oft nur in Bezug auf strikte Gesetze verwendet.

Familienwerte:

In Syrien wird die Familie als ein enges und verbundenes Gefüge betrachtet, in dem die Mitglieder tiefe Bande der Liebe und des Opfers teilen. Die Familie besteht nicht nur aus Vater, Mutter und Kindern, sondern umfasst auch Onkel, Tanten und Großeltern, die über das ganze Leben hinweg eng verbunden bleiben. Die Ehe unter Verwandten ist üblich, wird jedoch allgemein nicht bevorzugt; obwohl Religion und Gesetz sie nicht verbieten, neigen junge Menschen oft dazu, Partner außerhalb der Familie zu suchen, um Liebe zu

finden und verschiedene soziale Erfahrungen zu sammeln.

Auch ist es in Syrien selbstverständlich, im Elternhaus zu bleiben, bis man heiratet. Die Eltern behalten eine starke Stimme im Leben ihrer Kinder, selbst nachdem diese selbstständig geworden sind. Der Respekt vor den Eltern ist ein tief verankerter Pflichtwert, der sich im Senken der Stimme in ihrer Gegenwart und im Vermeiden von Diskussionen bei Meinungsverschiedenheiten äußert. Es ist auch üblich, dass Kinder nach der Heirat bei ihren Familien leben, bis sie ein eigenes Haus finden oder um bei der Pflege der Eltern im Krankheitsfall oder im Alter zu helfen.

In Deutschland unterscheidet sich das Familiensystem in gewissem Maße, da die Prinzipien von Rechten und Pflichten im Alltag überwiegen. Wenn das Kind das 18. Lebensjahr erreicht, wird es ermutigt, unabhängig zu leben und ein eigenständiges Leben zu beginnen. Danach bleibt die Beziehung auf respektvolle Weise bestehen, entwickelt sich jedoch hin zu mehr Unabhängigkeit. In der Altersphase ist es in Deutschland nicht ungewöhnlich, Eltern in Pflegeheime zu bringen. Dies wird als eine Option betrachtet, die ihnen die medizinische Betreuung bietet, die zu Hause oft schwer zu gewährleisten ist.

Im Kulturellen wird Ehe unter nahen Verwandten in Deutschland im Allgemeinen als nicht hinnehmbar erachtet. Das allgemeine Bild des kollektiven Bewusstseins betont den Wunsch nach individueller Unabhängigkeit und Diversität in der sozialen Umgebung, so dass die Ehe unter Verwandte als ungewöhnlich oder schwierig erscheint. Die Ehe zwischen nahen Verwandten wird in Deutschland kulturell betrachtet allgemein als nicht akzeptabel angesehen. Das allgemeine Bild im kollektiven Bewusstsein spiegelt den Wunsch nach individueller Unabhängigkeit und Vielfalt in der sozialen Umgebung wider, wodurch eine Ehe zwischen Verwandten als ungewöhnlich oder schwierig erscheint. Der Gedanke, dass verschiedene Partner unterschiedliche Erfahrungen und Interpretationen mitbringen, ist in Deutschland weit verbreitet und unterstreicht die Abneigung gegen Ehen unter Verwandten.

In Syrien ist die Ehe eine unverzichtbare soziale und religiöse Verpflichtung, da die Religion jede andere Beziehung verbietet und das Gesetz und die Gesellschaft strikt gegen Beziehungen außerhalb der Ehe sind. Wenn jemand eine Familie gründen oder Kinder bekommen möchte, ist die Ehe die einzige akzeptierte Option.

Es gibt zwei Hauptarten der Eheschließung: Die erste ist die traditionelle Art, bei der die Familie eine passende Frau für den jungen Mann auswählt, die

sozial, materiell und akademisch auf einem besonderen Niveau ist und oft das verkörpert, was die Gesellschaft als "Traumfrau" betrachtet. Die zweite Möglichkeit ist die, dass der junge Mann und die Frau durch eine Liebesbeziehung zueinander finden und die Eltern die Ehe segnen.

Im Falle einer Schwangerschaft außerhalb der Ehe verpflichtet das Gesetz den Vater, die Vaterschaft anzuerkennen und sich einem DNA-Test zu unterziehen. In diesem Fall wird das Kind offiziell auf den Namen des Vaters registriert. Falls der Vater nicht identifiziert werden kann, wird das Kind in den offiziellen Unterlagen mit einem erfundenen Vater unter der Bezeichnung "unbekannte Abstammung" registriert.

In Deutschland hingegen ist die Ehe völlig freiwillig und ihr gehen oft mehrere Jahre des Zusammenlebens der Partner vor der Heirat begleitet voraus. Kinder vor der Ehe oder ohne Ehe sind gesellschaftlich nicht umstritten, da die Partner zusammenleben und eine Familie gründen können, ohne einen offiziellen Trauschein zu benötigen. Auch sind sexuelle Beziehungen als persönliche Angelegenheit angesehen, bei der rechtlich das Mindestalter von 14 Jahren gilt, solange beide Partner einvernehmlich handeln. Eltern mischen

sich nicht ein, solange die Beziehung im gegenseitigen Einvernehmen besteht.

Individuelle Werte vs. Gemeinschaftswerte:

Die individuellen und gemeinschaftlichen Werte sind einer der grundlegenden Unterschiede zwischen Syrien und Deutschland. In der syrischen Kultur steht das Konzept der Teamarbeit und das Vorrangigstellen des Gemeinwohls im Vordergrund, wobei das individuelle Interesse oft zugunsten des Wohls der Familie oder der Gesellschaft zurückgestellt wird. Dies fördert den Zusammenhalt und schafft ein Gefühl der Verbundenheit. In Deutschland hingegen stehen die Unabhängigkeit des Einzelnen und sein Recht auf freie Entscheidungsfindung im Vordergrund, ohne eine starke kulturelle Verpflichtung gegenüber der Familie oder anderen Gemeinschaften und Gruppen.

Für mich habe ich versucht, einen besonderen Ausgleich zwischen diesen beiden Werten zu finden. Ich möchte meine Kinder dazu erziehen, den Wert der Gesellschaft zu respektieren und aktiv zu ihrem Wohl beizutragen, ihnen aber gleichzeitig Raum für individuelle Rechte und persönliche Entscheidungen lassen. Auf diese Weise bewahre ich Aspekte meiner kulturellen Identität und

integriere zugleich die neuen Werte, die ich in Deutschland gelernt habe.

Der Wert der Arbeit:

Die syrische und die deutsche Kultur teilen den Respekt vor der Ernsthaftigkeit und Pünktlichkeit bei der Arbeit. Beide betrachten Hingabe und Effizienz bei der Arbeit als ehrenwert. Teamarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil, um beruflichen Erfolg zu erreichen und die Produktivität zu steigern. Das Ansehen des Einzelnen in beiden Gesellschaften steigt, je mehr er Durchhaltevermögen und Einsatz zeigt.

Es gibt jedoch einen kleinen Unterschied im täglichen Umgang mit der Arbeit: In Deutschland zeichnet sich die Arbeit durch hohe Präzision und detailgenaue Ausführung aus, bei der erwartet wird, dass jeder seine Aufgaben ohne Verzögerung und unabhängig von den Umständen strikt gemäß den Standards ausführt. Es wird zum Beispiel erwartet, dass man pünktlich zur Arbeit erscheint, auch wenn es Stau gibt, und die Leistung darf nicht aufgrund persönlicher Umstände vermindert werden.

Diese Arbeitsweise hatte einen großen positiven Einfluss auf mein persönliches Leben. Ich begann,

mich stärker auf meine Arbeit zu konzentrieren, auf ihre Genauigkeit und die kleinen Details zu achten. Dadurch konnte ich mich von dem Gefühl der Unterdrückung, das mich innerlich mit Schmerz, Sehnsucht und belastenden Erinnerungen erfüllt, distanzieren.

In Syrien hingegen gibt es mehr Flexibilität, wobei die Umstände, die die Arbeit beeinflussen könnten, berücksichtigt werden. Dies macht die Berufskultur in einigen Fällen nachsichtiger.

GLAUBE:

Glaube ist eine Sammlung von Ideen oder Konzepten, die von Individuen und Gemeinschaften übernommen werden, sei es religiös oder kulturell, um als grundlegende Referenz zu dienen, die dazu beiträgt, ihre Identität zu formen und ihr Verhalten zu leiten. In Syrien spielt die Religion eine zentrale Rolle im täglichen Leben, in dem sie mit Moral, Werten und den Normen von Gut und Böse verknüpft ist und auch die Gesetze und Bräuche beeinflusst.

Trotz der religiösen Vielfalt in Syrien, sei es zwischen den verschiedenen islamischen Konfessionen oder den christlichen Kirchen, zusätzlich zu den weniger verbreiteten Religionen wie Judentum, Drusentum und Jesidentum, gibt es gemeinsame gesellschaftliche Überzeugungen, die das öffentliche Leben regeln und festlegen, was als akzeptabel oder nicht akzeptabel gilt. Dazu zählen das Schweinefleischverbot und die ablehnende Haltung gegenüber Homosexualität und Beziehungen außerhalb der Ehe. Dennoch genießen Einzelpersonen in Syrien die Freiheit, jede Religion zu praktizieren oder keiner Religion anzugehören, solange dies andere nicht beeinflusst.

In Deutschland wird die Religion trotz des vorherrschenden christlichen Erbes weitgehend als privater und zweitrangiger Aspekt betrachtet und ein erheblicher Teil der Deutschen gehört keiner Religion an. Der individuelle Freiheitsgedanke in Deutschland bedeutet, dass die persönlichen Überzeugungen jedes Einzelnen kein Thema öffentlicher Diskussion sind und sich niemand in die religiöse oder spirituelle Ausrichtung anderer einmischt, solange diese keinen Einfluss auf die Umgebung hat. Die Hauptüberzeugung in der deutschen Gesellschaft ist der Fokus auf individuellen Erfolg und Arbeitsqualität sowie die Förderung des Wettbewerbs, ohne dass diese Werte religiös bedingt sind.

Was die Überzeugungen in Bezug auf gesellschaftliche Rollen zwischen Mann und Frau angeht, so bestehen in Syrien trotz rechtlicher Gleichstellung der Geschlechter weiterhin traditionelle Rollenbilder, bei denen der Mann für die finanzielle Absicherung der Familie zuständig ist, während die Frau für den Haushalt und die Familienorganisation sorgt und auch beruflich tätig sein kann, wenn sie möchte. In Deutschland herrscht hingegen das Prinzip der völligen Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in allen Lebensbereichen, sowohl zu Hause als auch

im Beruf, wobei beide gleichermaßen für finanzielle und häusliche Angelegenheiten verantwortlich sind.

Bräuche und Traditionen:

Eine der größten kulturellen Überraschungen in Deutschland war für mich das Kennenlernen der Bräuche und Traditionen, die sich grundlegend von allem unterscheiden, was ich in meinem bisherigen Leben gelernt habe. Obwohl Bräuche und Traditionen in der syrischen und deutschen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen, unterscheiden sich Ausdrucksweise und Art deutlich voneinander. Nachfolgend einige Beispiele, die diese Unterschiede verdeutlichen:

Feiertage:

Die Feiertage in Syrien und Deutschland unterscheiden sich in vielen Aspekten, sind jedoch auch ähnlich, da sie als Gelegenheiten dienen, Familien zusammenzubringen und Freude zu verbreiten.

In Syrien zählen die religiösen Feiertage zu den wichtigsten Anlässen, die von den Menschen gefeiert werden. Dazu gehören das Fest des Fastenbrechens (Eid al-Fitr) und das Opferfest (Eid al-Adha), die zu den bedeutendsten islamischen Feiertagen zählen. Sie zeichnen sich durch

Familientreffen, das Schenken von Geldgeschenken (Eid-Gaben) an Kinder und den Genuss traditioneller Süßigkeiten wie Ma'amoul (gefüllte Grießkekse mit Pistazien bzw. Nuss) und Ka' k (Kekse gefüllt mit Datteln) aus. Die Syrer legen auch großen Wert darauf, Verwandte und Freunde zu besuchen, um die sozialen Bindungen an diesen Feiertagen zu stärken.

Darüber hinaus feiern Christen in Syrien Weihnachten und Ostern. Zu Weihnachten werden Gottesdienste in Kirchen abgehalten, die Häuser mit Weihnachtsbäumen und Dekoration geschmückt. Zu Ostern werden Eier gefärbt und verteilt und das Fest wird in einer warmen, familiären Atmosphäre begangen.

In Deutschland hingegen haben die christlichen und nationalen Feiertage eine herausragende Bedeutung. Weihnachten wird auf einzigartige Weise gefeiert, etwa mit traditionellen Weihnachtsmärkten, die die Städte schmücken und Geschenkartikel sowie Speisen wie Würstchen und Gebäck anbieten. Ostern ist ebenfalls ein bedeutender Feiertag, an dem gefärbte Eier an Kinder verteilt werden und der in einer gemütlichen Familienatmosphäre gefeiert wird.

Der Tag der Deutschen Einheit, der am 3. Oktober gefeiert wird, ist ein wichtiger nationaler Feiertag,

der an die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland im Jahr 1990 erinnert. Zu diesem Anlass finden kulturelle Veranstaltungen und musikalische Darbietungen auf öffentlichen Plätzen statt. Ich hatte die große Ehre, eine besondere Einladung vom deutschen Präsidenten und dem Kanzleramt zu erhalten, um an diesem nationalen Fest teilzunehmen. Ich war Teil einer Volksdelegation, die verschiedene Bereiche der Zivilgesellschaft repräsentierte, was mir die Ehre gab, an diesem historischen Anlass mitzuwirken.

Hochzeit und Hochzeitsfeiern:

In Syrien ist die Hochzeit ein großes Ereignis, bei dem die gesamte Großfamilie, Verwandte, Freunde und Nachbarn zusammenkommen. Die Gästezahl in der Hochzeitslounge beträgt normalerweise mindestens 200 Personen. Bei muslimischen Hochzeiten wird in getrennten Sälen für Männer und Frauen gefeiert, sodass die Frauen sich ohne Kopftuch und in gewünschter Kleidung zeigen können. Die Atmosphäre ist voller lauter Musik, und alle tanzen sowohl einzeln als auch gemeinsam, vor allem den traditionellen „Dabke“-Tanz, der ein fester Bestandteil jeder Feier in Syrien ist. Die standesamtliche Eheschließung wird einige Tage vor der Hochzeit in staatlichen Behörden und religiösen Gerichten vollzogen. Die Braut erhält im

Islam von ihrem Ehemann wertvolle Geschenke, darunter einen Geldbetrag, das sogenannte „Mahr“ (Brautgeld), sowie Schmuckstücke aus Gold. Das steht ihr als festes Recht zu, das sie auch im Falle einer Trennung behält.

In Deutschland hingegen haben Hochzeitsfeiern eher einen schlichten und ruhigen Charakter in kleiner, familiärer Runde, wobei oft nur enge Freunde und Familienmitglieder anwesend sind. Die zivile Trauung ist obligatorisch und findet in der Regel im Standesamt statt, während die kirchliche Trauung optional ist. Üblicherweise findet danach eine kleine Feier mit Essen und leiser Musik statt, was die Wertschätzung von Privatsphäre und Einfachheit in der deutschen Kultur widerspiegelt.

Geburt eines Kindes:

Syrische Mütter erhält nach der Geburt umfassende Unterstützung und Fürsorge von ihrer Familie und der Familie ihres Ehemannes sowie von Freundinnen. Die gesamte Familie steht ihnen bei, sei es durch Unterstützung im Haushalt oder bei der Versorgung des Neugeborenen, um ihr die Möglichkeit zu geben, sich auszuruhen und zu erholen. Dieses familiäre Zusammengehörigkeitsgefühl ist tief in der

syrischen Gesellschaft verwurzelt, in der alle bei der Betreuung und Erziehung der Kinder eine Rolle spielen. Rechtlich dauert die Elternzeit in Syrien in der Regel nicht länger als vier Monate, nach denen die Mutter beruhigt an ihren Arbeitsplatz zurückkehren kann, da ihr Kind weiterhin von den Großeltern und anderen Verwandten betreut wird.

In Deutschland ist die Gesellschaft in dieser Hinsicht etwas anders; nach der Geburt des Kindes erhalten die Mütter Glückwünsche von Familie und Freunden, übernehmen aber die Verantwortung für die Betreuung des Kindes und die Haushaltsführung größtenteils selbst. Das deutsche Recht erlaubt eine Verlängerung der Elternzeit auf bis zu drei Jahre, sodass die Mütter ausreichend Zeit haben, eine enge Bindung zu ihrem Kind aufzubauen und es selbst zu betreuen, bis es alt genug für die Kita ist. Dieses Gleichgewicht zwischen Eigenverantwortung und Betreuung ist ein Vorteil im deutschen System, das den Müttern den nötigen Raum für ihre Rolle gibt.

Als Familie haben wir beide Erfahrungen gemacht. Als unsere Tochter Lilas in Syrien geboren wurde, hatten wir nicht viel Mühe, da sowohl meine Familie als auch die Familie meiner Frau uns jederzeit umfassend unterstützt haben. Als jedoch unser zweites Kind, Mohammed, geboren wurde, standen

wir vor einer großen Herausforderung, ihn zu versorgen, ihn zu baden und mit seinen nächtlichen Krankheiten oder Weinen umzugehen, ohne den Grund zu kennen. Deshalb standen wir in ständigem Kontakt mit unseren Müttern und anderen Flüchtlingen. Dadurch haben wir unsere eigenen Erfahrungen gesammelt, auf die wir später stolz wurden.

Durch diese verschiedenen Ansätze zeigt jede Kultur ihre eigene Ästhetik in der Fürsorge für Mütter und der Unterstützung der Familie. In Syrien ist die Großfamilie die erste Stütze für das Kind, während in Deutschland Unabhängigkeit und Eigenverantwortung die Mutter zu einer zentralen Partnerin in der Betreuung und Erziehung ihres Kindes machen.

Gästeempfang:

In Syrien ist der Empfang von Gästen eine zentrale Tradition, die die Gastfreundschaft widerspiegelt. Der Besuch eines Gastes bedeutet, dass er sorgfältig empfangen wird. Das Haus wird geputzt, insbesondere das Gästezimmer, das auch mit den besten Dekorationen geschmückt wird. Der Gastgeber kleidet sich in seine beste Kleidung und wählt sorgfältig das aus, was er als Gastfreundschaft anbieten möchte, z. B. frisches

Obst und verschiedene Süßigkeiten, die auf den schönsten Tellern und Tassen serviert werden. Der Zeitpunkt des Besuchs ist nicht festgelegt. Der Gast bestimmt selbst, wann er geht und auch unangemeldete Besuche werden herzlich aufgenommen.

In Deutschland hingegen sind Besuche nur nach vorheriger Absprache üblich und vom Gast wird erwartet, die Privatsphäre des Gastgebers zu respektieren. Beispielsweise wird der Gast nicht spontan handeln, sondern um Erlaubnis bitten, bevor er etwa ein Glas Wasser trinkt. Zu Beginn meines Aufenthalts in Deutschland besuchte ich einen deutschen Freund ohne vorherige Absprache, was zu Überraschung und Verwirrung führte. Später wurde mir bewusst, dass es in der deutschen Kultur als höflich und normal angesehen wird, nur mit vorheriger Ankündigung zu Besuch zu kommen.

Beerdigung und Bestattungsrituale:

Die Bestattungsrituale unterscheiden sich ebenfalls zwischen den beiden Gesellschaften, wobei die Religion eine große Rolle spielt.

In Deutschland wird bei gläubigen Christen das Totengebet in der Kirche abgehalten und einige Familienmitglieder und enge Freunde halten Reden, um ihre Beziehung zum Verstorbenen

auszudrücken und ihn zu würdigen. Der Sarg wird anschließend zur Grabstätte transportiert und von den Trauernden mit Blumen bedacht, bevor er mit Erde bedeckt wird.

In Syrien unterscheiden sich die Beerdigungsrituale je nach Religion. Bei den Christen ähneln die Zeremonien stark denen in Deutschland: Es wird ein Gebet für den Verstorbenen in der Kirche gehalten und der Sarg wird auf dem Friedhof beigesetzt. Bei den Muslimen hingegen sind die Traditionen anders. Familie, Freunde und Nachbarn versammeln sich im Haus des Verstorbenen, um Abschied zu nehmen. Danach wird der Verstorbene gewaschen, parfümiert und in ein Leichentuch gewickelt. Anschließend wird im Beisein aller Anwesenden, auch wenn sie den Verstorbenen nicht persönlich kannten, ein Gebet in der Moschee abgehalten. Das Gebet für den Verstorbenen besteht aus einem Stehen ohne Verbeugung oder Niederwerfung. Der Leichnam wird dann direkt zum Friedhof getragen und ohne Sarg beigesetzt. Die Trauer dauert in der Regel drei Tage, wobei das Tragen von Schwarz vermieden wird, da der Tod als Übergang zum Treffen mit Gott angesehen wird. Das vollständige Trauerjahr gilt als Zeichen des Respekts für das Andenken des Verstorbenen, in dem die Familie auf die Teilnahme an Feierlichkeiten und Festen verzichtet.

EINBLICK IN DIE SOZIALEN, RECHTLICHEN UND BILDUNGSSYSTEME: SYRIEN UND DEUTSCHLAND IM VERGLEICH

Das soziale System:

Das soziale System in Syrien und Deutschland zeigt erhebliche Unterschiede, die die gesellschaftliche Entwicklung, die Geschichte und die vorherrschenden politischen sowie sozialen Ideologien jedes Landes widerspiegeln.

In Syrien ist die Familie das Rückgrat der Gesellschaft und spielt eine grundlegende Rolle im Leben der Menschen. Sie bietet ihnen sowohl materiellen als auch emotionalen Rückhalt und familiäre Beziehungen bilden das Fundament des sozialen Systems. Diese enge Bindung erfordert oft, dass sich die Kinder an die Erwartungen der Familie anpassen, was ihre persönliche Freiheit und Unabhängigkeit einschränken kann. Außerdem spielt die Religion eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der gesellschaftlichen Werte in Syrien, was die Rituale, Traditionen und den täglichen

Umgang miteinander beeinflusst. In Syrien ist Bildung kostenlos und es gibt eine grundlegende Krankenversicherung für Angestellte im öffentlichen Sektor. Es gibt jedoch keine Sozialleistungen für Arbeitslose, weshalb Bildung und Arbeit für ein würdiges Leben unerlässlich sind. So genießen Bildungsgrad und beruflicher Status hohes Ansehen in der Gesellschaft, und Analphabetismus oder fehlende Bildung sind seltene Phänomene.

In Deutschland basiert das soziale System hingegen auf individueller Unabhängigkeit; schon in jungen Jahren werden die Menschen ermutigt, eigenständige Entscheidungen in ihrem Bildungs-, Berufs- und Privatleben zu treffen. Die Familie bleibt wichtig, aber die Abhängigkeit vom täglichen Beistand der Familie ist weniger ausgeprägt als in Syrien, da der Staat die Unabhängigkeit fördert.
Das deutsche Sozialsystem zeichnet sich durch einen umfassenden Wohlfahrtsstaat aus, der allen Bürgern und Bewohnern soziale Unterstützung bietet, einschließlich umfassender Krankenversicherung, kostenloser Bildung und Sozialhilfe wie Arbeitslosengeld. Dieses System zieht auch Migranten aus Entwicklungsländern an, da es ihnen Unterstützung bietet, die die Lebensbelastungen erleichtert.

Zusammengefasst spiegelt das soziale System in Syrien ein Modell wider, das auf Familie und sozialen Bindungen basiert, während das deutsche System ein Modell individueller Unabhängigkeit und institutioneller Unterstützung darstellt.

Das Rechtssystem:

Das Rechtssystem in Syrien basiert auf einer Mischung aus islamischem Recht und dem französischen Zivilrecht, das seit der französischen Kolonialzeit bis 1946 übernommen wurde. Allerdings werden persönliche Angelegenheiten wie Ehe, Scheidung und Erbschaft durch die islamischen Scharia-Gerichte oder die kirchlichen Gerichte der christlichen Konfessionen geregelt, was bedeutet, dass es im syrischen Recht kein Zivilrecht für Eheschließungen gibt. Das syrische Justizwesen leidet unter einem Mangel an vollständiger Unabhängigkeit, da der Staat strenge Kontrolle über viele rechtliche Institutionen ausübt. Vor dem syrischen Bürgerkrieg gab es Anzeichen einer Verbesserung im politischen und sozialen System, mit zunehmenden Freiheiten und der Tendenz zur Öffnung gegenüber der Welt. Die Ereignisse haben jedoch das Land um Jahrzehnte zurückgeworfen aufgrund des repressiven

Sicherheitsapparats, der sowohl das Volk als auch das Land zerstört hat, sowie natürlich der äußeren Eingriffe, die darauf abzielen, Kontrolle auszuüben und ein Machtgleichgewicht vor Ort zu schaffen.

In Deutschland hingegen basiert das Rechtssystem auf dem Zivilrecht und gilt als eines der am besten organisierten Rechtssysteme der Welt. Die Gesetze beruhen auf dem deutschen Grundgesetz, das den Schutz der individuellen Rechte und die Gerechtigkeit vor Gericht garantiert, wobei die Gesetze ohne Diskriminierung auf alle Menschen – Bürger und Ausländer – angewandt werden. Das deutsche Justizsystem zeichnet sich durch seine vollständige Unabhängigkeit von der Regierung aus, was das Vertrauen der Menschen in seine Unparteilichkeit und seine Fähigkeit, ihre Rechte zu schützen, stärkt. Es sei angemerkt, dass deutsche Medien Straftaten von deutschen Bürgern häufig als psychische Störungen bezeichnen, während ähnliche Straftaten, wenn der Täter Migrationshintergrund hat, als Verbrechen mit terroristischen Motiven dargestellt werden, was eine gewisse Voreingenommenheit widerspiegelt.

Obwohl die Verfassungen beider Länder die Grundrechte garantieren, gibt es Unterschiede in Bezug auf Meinungs-, Presse- und

Versammlungsfreiheit. In Syrien dürfen außenpolitische Themen offen diskutiert werden, aber direkte Kritik an der Regierung oder Forderungen nach einer Modernisierung der Gesetze gelten als äußerst sensibel. Ungenehmigte Proteste sind akzeptabel, solange sie sich nicht gegen die Regierung richten.

In Deutschland hingegen genießen die Menschen größere Freiheiten, die Regierung zu kritisieren, aber bestimmte Themen bleiben sensibel, wie zum Beispiel Kritik an Israel, die aufgrund der NS-Vergangenheit als Tabu betrachtet wird. Als ich die deutsche Staatsbürgerschaft erhielt, wurde ich gebeten, ein Dokument zu unterzeichnen, in dem ich mich zum Schutz der Rechte der Juden verpflichte. Ich unterstütze dieses Engagement, frage mich jedoch: Sollten der Schutz und der Respekt nicht für alle Religionen und Nichtreligiösen gelten? Wäre es nicht angemessen, dass das Versprechen die Rechte aller in Deutschland lebenden Menschen schützt, unabhängig von ihrer Religion oder Orientierung?

Ich glaube, dass jeder Mensch, unabhängig von Identität oder Glauben, einen inneren Wert hat und dass sein Schutz und die Garantie seiner

Grundrechte eine menschliche Pflicht sind, die Gesetze und Systeme anstreben sollten.

Das Bildungssystem:

Das syrische Bildungssystem basiert auf einer zentralisierten Struktur, die dem Bildungsministerium unterliegt. Der verpflichtende Schulunterricht beginnt im Alter von sechs Jahren und umfasst die Grundbildung, die neun Jahre dauert und die Grundschule sowie die Sekundarstufe I einschließt. Die Lehrpläne sind landesweit einheitlich und umfassen Fächer wie Arabisch, Gesellschaftswissenschaften (Geschichte, Geografie und Sozialkunde) sowie Naturwissenschaften wie Biologie, Mathematik, Physik und Chemie. Auch Französisch und Englisch werden gelehrt, neben dem Religionsunterricht, bei dem die Eltern wählen können, ob ihre Kinder islamischen oder christlichen Religionsunterricht erhalten sollen. Nach Abschluss der Grundbildung kann der Schüler die allgemeine oder berufliche Sekundarstufe II wählen, die drei Jahre dauert, und danach die Abiturprüfung ablegen, deren Ergebnisse den weiteren Bildungsweg (Universität, höhere oder mittlere Institute) bestimmen. Für diejenigen, die interessiert sind, gibt es zudem die Möglichkeit eines weiterführenden Studiums im Master oder Doktorat.

Ich habe mehr als ein Jahrzehnt als Lehrer an staatlichen Schulen in Syrien gearbeitet und Arabisch sowie Englisch unterrichtet. In dieser Zeit gab es kontinuierliche Bemühungen zur Verbesserung des Bildungsprozesses und das Ministerium änderte die Lehrpläne mehrfach, um mit den Entwicklungen der Zeit Schritt zu halten. Mit dem Ausbruch des Krieges stand das Bildungssystem jedoch vor enormen Herausforderungen wie dem Zusammenbruch der Bildungsinfrastruktur und dem Mangel an Ressourcen, was zur Überfüllung von Klassenräumen aufgrund der Zerstörung vieler Schulen führte. Dies schuf große Unterschiede in der Bildungsqualität zwischen ländlichen und städtischen Gebieten und viele Lehrer verließen das Land wegen des Krieges. Die Lehrmethoden in Syrien konzentrieren sich auf reines Auswendiglernen, was dazu führt, dass Schüler mehr darauf bedacht sind, Prüfungen zu bestehen, anstatt kritisches Denken und Kreativität zu entwickeln. Dies stellt eine große Herausforderung für syrische Flüchtlinge in Deutschland dar, die Schwierigkeiten haben, sich an das deutsche Bildungssystem anzupassen, das kritisches Denken, wissenschaftliches Arbeiten und die Entwicklung individueller Fähigkeiten fördert.

In Deutschland beginnt die Schulpflicht ebenfalls im Alter von sechs Jahren und dauert bis zum Alter von sechzehn Jahren. Nach Abschluss der 9. oder 10. Klasse erhält der Schüler einen Abschluss, und nach drei weiteren Jahren kann er das Abitur machen, was ihm den Zugang zur Universität oder zur Berufsausbildung ermöglicht. Das duale Ausbildungssystem bietet Schülern die Möglichkeit, in einem schulischen Umfeld zu lernen und gleichzeitig in Betrieben zu arbeiten, was ihre praktischen Fähigkeiten stärkt und ihnen einen direkten Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht. Das deutsche Bildungssystem legt großen Wert auf kulturelle Vielfalt und fördert Toleranz, gegenseitiges Verständnis und Respekt für verschiedene Kulturen.

Das deutsche Bildungssystem stand jedoch auch vor großen Herausforderungen bei der Integration von Flüchtlingen, was zu einem Bedarf an Lehrkräften für Deutsch als Zweitsprache sowie an Integrationskursen für Erwachsene zur Sprache und kulturellen Orientierung notwendig führte. Deutschkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung für den Erhalt eines dauerhaften Aufenthaltsstatus oder der Staatsbürgerschaft, was Flüchtlinge stark zum Deutschlernen motiviert, auch wenn die Lehrpläne und Methoden vom System in ihren Heimatländern stark abweichen.

Trotz der Unterschiede im Bildungssystem in Syrien und Deutschland wird Bildung in beiden Gesellschaften hochgeschätzt und als Grundlage für die Zukunft betrachtet. In Syrien wird Bildung als Mittel gesehen, um schwierige Lebensbedingungen zu überwinden und sozialen sowie wirtschaftlichen Aufstieg zu erreichen. In Deutschland ist Bildung ein zentraler Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsgestaltung. Syrische Familien sehen in Bildung den Weg zur Verbesserung des Lebensstandards und zum sozialen Aufstieg, während deutsche Familien Bildung als Mittel zum persönlichen und beruflichen Erfolg betrachten.

KULTURELLER AUSDRUCK IM WANDEL: KUNST, POPKULTUR UND GLOBALISIERUNG

Kunst und Popkultur:

In Syrien und Deutschland wird Kunst und Künstlern große Wertschätzung entgegengebracht. Beide Länder haben eine lange Tradition in den Bereichen Kunst und Musik. Die syrische Kultur, eine der ältesten der Welt, zeichnet sich durch ein reiches Erbe in Musik, Tanz und bildender Kunst aus; die älteste musikalische Komposition der Welt wurde in Syrien entdeckt. Deutschland wiederum ist die Wiege der klassischen europäischen Kunst und ist bekannt für sein reiches Erbe in Musik und Kunst, mit großen Musikern wie Beethoven, dessen Werke weltweit in den Herzen der Menschen weiterleben.

Poesie und Literatur genießen in beiden Gesellschaften, sowohl in Syrien als auch in Deutschland, hohes Ansehen und haben einen starken Einfluss auf die Popkultur. Trotz dieser gemeinsamen Wertschätzung unterscheiden sich die Themen, die von Schriftstellern und Künstlern behandelt werden, in beiden Ländern.

In Syrien konzentriert sich die Volkskunst oft auf nationale und religiöse Themen sowie auf Traditionen, die den Gemeinschaftsgeist und die nationale Identität widerspiegeln. In Deutschland hingegen ermöglicht die Vielfalt der Kunst und die Meinungsfreiheit den Künstlern, sich zu mutigen Themen wie Religion, Politik und individuellen Rechten zu äußern. Diese künstlerische Freiheit macht die deutsche Kunst vielfältiger und abwechslungsreicher, von klassisch bis modern. Im Gegensatz dazu ist die syrische Kunst durch politische und gesellschaftliche Einschränkungen beeinflusst, die eine direkte Auseinandersetzung mit Themen wie Religion, Politik und Sexualität erschweren.

Diese kulturellen Unterschiede in der Kunst stellen eine Herausforderung für einige syrische Flüchtlinge in Deutschland dar, die sich kulturell entfremdet fühlen. Einige junge Menschen haben versucht, arabische Melodien mit deutschen Texten zu kombinieren, aber diese Versuche fanden weder bei Deutschen noch bei Arabern großen Anklang.

Trotz Moderne und globaler Veränderungen zeigen sowohl die syrische als auch die deutsche Gesellschaft großes Interesse daran, ihr kulturelles Erbe zu bewahren. Volkskunst und Musik sind in Syrien Teil der nationalen Identität, während

Deutschland sein musikalisches und künstlerisches Erbe pflegt und traditionelle Feste wie das Oktoberfest feiert, was den Stolz auf die kulturelle Identität und die Bewahrung des volkstümlichen Erbes widerspiegelt.

Umweltschutz und Natur:

In Deutschland und Syrien ist das Interesse an Umweltschutz und Naturerhaltung von großer Bedeutung und wächst zunehmend. In den letzten Jahren ist das Bewusstsein der syrischen und deutschen Bevölkerung für die Bedeutung der Umwelt gewachsen, und es gibt Bemühungen, die natürlichen Ressourcen zu erhalten.

In Deutschland ist der Umweltschutz ein wesentlicher Bestandteil der politischen und sozialen Agenda. Die Menschen konzentrieren sich auf den Umstieg auf erneuerbare Energien, die Erhaltung von Grünflächen und die Verringerung von Emissionen. Um dies zu erreichen, erlässt die Regierung strenge Gesetze, insbesondere im Bereich der Mülltrennung und des obligatorischen Recyclings, und Verstöße werden mit hohen Bußgeldern belegt, was alle gesellschaftlichen

Gruppen zur Einhaltung motiviert. Für Einwanderer aus Ländern, die keine ähnlichen Systeme haben, ist dieses System verwirrend. So mag sich mancher unsicher fühlen, ob er zum Beispiel seinen Müll in den blauen oder schwarzen Behälter werfen soll.

Auch in Syrien nimmt das Umweltbewusstsein trotz schwieriger wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen zu, wobei der Schwerpunkt auf der Erhaltung von Grünflächen und der Förderung der Landwirtschaft zur Bewältigung von Lebensmittelkrisen und zur Anpassung an Importbeschränkungen liegt. Auch gibt es lokale und gemeinnützige Initiativen zum Umweltschutz, die darauf abzielen, die Verschmutzung, insbesondere durch Plastikmüll und Abfälle, zu reduzieren, die Wasserressourcen zu schonen und die Wiederaufforstung zu fördern. Bürger und Regierungsstellen tragen dazu bei, die Straßen zu reinigen und neue Bäume zu pflanzen.

Dieses gemeinsame Interesse an Umweltschutz in Syrien und Deutschland basiert auf dem zunehmenden Bewusstsein für die Notwendigkeit, die Umwelt für zukünftige Generationen zu schützen und den Klimawandel als globale Krise zu bekämpfen, die Zusammenarbeit auf Ebene der Individuen und Staaten weltweit erfordert.

Globalisierung:

Die Globalisierung und die Öffnung zur Welt hin zeigen sich in Syrien und Deutschland in deutlichem Kontrast aufgrund der unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen der beiden Länder. Obwohl Syrien stark von den Konflikten auf seinem Gebiet beeinflusst wird, streben beide Gesellschaften danach, sich mit der Welt zu vernetzen und sich für die Kulturen anderer Völker zu öffnen.

Vor dem Krieg versuchte Syrien, seine Wirtschaft allmählich zu öffnen, wobei die Hauptabhängigkeit jedoch beim öffentlichen Sektor blieb, was eine echte Öffnung behinderte. Seit dem Amtsantritt von Bashar Al-Assad im Jahr 2000 wurden Abkommen mit mehreren Ländern unterzeichnet sowie große Industriegebiete und Einkaufszentren errichtet und globale Marken fanden ihren Weg in syrische Städte. Mit dem Ausbruch des Krieges, dem Verfall der Infrastruktur, dem arabischen Boykott und schließlich den internationalen Wirtschaftssanktionen steht Syrien jedoch vor großen Herausforderungen bei der Anziehung ausländischer Investitionen, da die politische und wirtschaftliche Instabilität und die Kontrolle der

Regierung über die Hauptsektoren den wirtschaftlichen Aufschwung erschweren. Der Weg zur Globalisierung und Weltoffenheit scheint in Syrien lang und mühsam.

Deutschland hingegen genießt eine starke und vielfältige Wirtschaft, die es zu einer der stärksten Volkswirtschaften der Welt und zu einem wichtigen Pfeiler der Europäischen Union gemacht hat. Deutschland zählt zu den größten Exportnationen und spielt dank seiner Produktion von Maschinen, Autos, medizinischen Geräten und mehr eine führende Rolle in der Weltwirtschaft. Die politische Stabilität und ein starkes Rechtssystem machen das Land zudem zu einem attraktiven Standort für ausländische Investitionen. Dadurch wird Deutschlands Position als globales Zentrum für Forschung und Entwicklung gestärkt und es ist führend in verschiedenen wirtschaftlichen und technologischen Sektoren.

Der wesentliche Unterschied zwischen den Erfahrungen Deutschlands und Syriens in der Globalisierung liegt in Deutschlands Fähigkeit, von dieser Offenheit zu profitieren und wirtschaftlichen, kulturellen und technologischen Fortschritt zu erzielen. Syrien hingegen hat in diesem Bereich durch Krieg und Sanktionen Rückschritte erlitten.

Auch die Abwanderung von Akademikern und Fachkräften ins Ausland hat zu einem Mangel an qualifiziertem Personal geführt, was den Wiederaufbau durch nationale Arbeitskräfte erschwert.

Menschliche Beziehungen:

Die menschlichen Beziehungen zwischen Menschen sowohl in Syrien als auch in Deutschland sind von kulturellem Erbe, Bräuchen und Traditionen geprägt, was jeder Gesellschaft spezifische Merkmale im sozialen Umgang und in der Interaktion mit Familie, Nachbarn und Freunden oder im Arbeitsumfeld verleiht. Der Mensch ist von Natur aus ein soziales Wesen und neigt dazu, Beziehungen zu seiner Umgebung aufzubauen, Freundschaften zu pflegen und sie zu stärken. Hier werde ich einige Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Beziehungen der beiden Bevölkerungsgruppen beleuchten.

Kommunikationsstil:

Syrer sind für ihre Herzlichkeit und Spontaneität bekannt und drücken ihre Gefühle und Wertschätzung durch persönliche Aufmerksamkeit bis ins kleinste Detail aus. Sie zeigen ihre Gefühle und ihr Mitgefühl offen. Ein Syrer bekundet sein Interesse durch Wörter, Umarmungen und freundliche Gesten, was die Verbundenheit stärkt und das ungezwungene Gespräch über Gefühle vertraut macht. Oft findet derjenige, der sein Herz öffnet, jemanden, der zuhört, seine Meinung teilt

und ihn unterstützt, selbst wenn er nicht ganz übereinstimmt. Das Gefühl, dass ein Freund "eine Stütze" ist, wird dadurch gefördert.

Für mich persönlich hat sich dieser Aspekt etwas verändert. Ich neige eher dazu, Lösungen zu finden und Herausforderungen zu meistern, anstatt meine Emotionen intensiv auszudrücken. Das Verlassen der Heimat fühlt sich an, als hätte ich einen Teil meiner Seele dort gelassen und ich habe gelernt, mich den Herausforderungen im Ausland stärker zu stellen, ob allein oder mit anderen.

In Deutschland tendieren die Menschen zu Beginn einer Beziehung dazu, gewisse formale Grenzen einzuhalten. Die Deutschen sind für ihre Zurückhaltung und ihren Respekt vor der Privatsphäre bekannt. Ihre Kommunikation ist direkt und organisiert und sie bevorzugen es, ihre Gefühle auf ruhigere Weise auszudrücken. Deshalb braucht der Aufbau einer Beziehung oft Zeit, insbesondere in den frühen Phasen. Bei psychischen Problemen suchen Deutsche meist einen Arzt oder Therapeuten auf, weshalb es oft eine lange Wartezeit auf einen Termin gibt.

Deutsche zeichnen sich durch Klarheit, Offenheit und Ehrlichkeit in der Kommunikation aus und bevorzugen es, die Wahrheit zu sagen, auch wenn sie unangenehm ist. Wenn ihnen etwas nicht

einleuchtet, sagen sie direkt: "Das glaube ich nicht." Eine weitere bekannte Eigenschaft der Deutschen ist ihre Pünktlichkeit; das Zuspätkommen gilt als Mangel an Verbindlichkeit. Zu einem Termin wird erwartet, dass man zehn Minuten früher eintrifft, um pünktlich beginnen zu können, selbst bei Verabredungen unter Freunden.

In Syrien hat Pünktlichkeit zwar auch im Arbeitsumfeld und bei offiziellen Beziehungen eine besondere Bedeutung, bei Familie und Freunden ist eine Verspätung von 10 bis 15 Minuten jedoch meist kein großes Problem.

Freundschaft:

Sowohl in Syrien als auch in Deutschland ist Freundschaft ein wichtiger Teil der menschlichen Beziehungen und Menschen in beiden Ländern legen großen Wert darauf, starke, vertrauensvolle Freundschaften aufzubauen. Der Unterschied liegt nur in den Ausdrucksformen der Zuneigung.

In Syrien hat man meist viele Freunde, die sich fast täglich treffen, und die Familie und Freunde eines Freundes werden oft ebenfalls zu eigenen Freunden. Es ist völlig normal, bei einem Freund zu

übernachten, wenn es spät wird, und einfach zu sagen: "Ich bleibe heute Nacht hier", ohne dass eine vorherige Einladung nötig ist.

In Deutschland entwickeln sich Freundschaften allmählich und sind oft tiefgehend. Man hat eher weniger Freunde und trifft sie möglicherweise nur ein paar Mal im Monat, aber die Freundschaft hält oft über Jahre, selbst wenn die Entfernungen größer werden oder sich die Umstände ändern. Es gibt auch die WG-Kultur, die oft von jungen Leuten während des Studiums oder in den ersten Berufsjahren praktiziert wird. Dieser Lebensstil ermöglicht es, starke menschliche Beziehungen zu Mitbewohnern aufzubauen, neben der gleichmäßigen Verteilung von Aufgaben und der gemeinsamen Kostenteilung. Syrische Jugendliche in Deutschland empfinden dieses Wohnmodell als attraktiv, da es ihnen die Möglichkeit gibt, die deutsche Sprache zu lernen, Freundschaften mit Deutschen zu schließen und ein Leben zu führen, das ihrem vertrauten Lebensstil in Syrien ähnelt.

Nachbarschaft:

In Syrien sind die Beziehungen zu den Nachbarn sehr eng und spielen eine zentrale Rolle im Leben der Menschen; Nachbarn werden als wesentlicher

Bestandteil des sozialen Netzwerks betrachtet, sei es in alltäglichen Situationen oder in Notfällen. Das Prinzip der Rücksichtnahme und der Unterstützung in Freud und Leid basiert auf gegenseitiger Zuneigung und nicht nur auf Pflichtgefühl. Der Islam fördert diesen Geist zusätzlich durch die Betonung des Respekts vor dem Nachbarn, der Bewahrung seiner Geheimnisse und der Hilfe in Krisen.

In Deutschland sind die Beziehungen zu den Nachbarn freundlich, aber meist formell und begrenzt. Deutsche bevorzugen die Zusammenarbeit in einem gewissen Rahmen und schätzen ihre Privatsphäre und Unabhängigkeit. Sie erwarten nicht, dass Nachbarn stark in ihre persönlichen Angelegenheiten eingreifen.

Dieser Unterschied stellt für einige syrische Flüchtlinge eine Herausforderung dar, da sie Schwierigkeiten haben, sich an diese Distanz zu gewöhnen. Auch wenn sie versuchen, sich durch das Anbieten von Speisen oder Einladungen anzunähern, wird oft höflich mit einem "Nein, danke" geantwortet. Wenn jedoch echte Hilfe erforderlich ist, eilen alle zur Unterstützung. Sei es durch einen Anruf bei Rettungsdiensten oder der Feuerwehr. Diese Hilfe geschieht aus moralischer und menschlicher Pflicht, ohne die Erwartung einer

fortgesetzten Freundschaft; Deutsche betrachten Hilfe als gesellschaftliche Pflicht, ohne daraus eine persönliche Beziehung abzuleiten.

Arbeitsbeziehungen:

Arbeitsbeziehungen in Syrien und Deutschland spiegeln die kulturellen und beruflichen Unterschiede der beiden Gesellschaften wider, was sich auf die Arbeitsumgebung, den Kommunikationsstil und das erwartete Maß an Professionalität auswirkt.

In Syrien ist das Arbeitsumfeld eher informell und von einer hierarchischen Struktur geprägt. Der Austausch zwischen verschiedenen Hierarchieebenen bleibt offen, aber persönliche Beziehungen entwickeln sich oft innerhalb derselben Ebene. Freundschaften entstehen meist zwischen Kolleginnen und Kollegen ähnlicher Rangstufen. Ein menschlicher Umgangston wird gefördert und gegenseitige Unterstützung ist üblich, was neben dem Beruflichen auch persönliche Bindungen schafft.

Die Arbeitsverträge sind oft flexibler; Arbeitszeiten und Urlaub werden in der Regel mündlich und den

Bedürfnissen entsprechend abgestimmt, was eine informelle und flexible Arbeitsumgebung schafft, die sich den Besonderheiten des Arbeitsalltags anpasst.

Als Lehrer in Syrien habe ich über zehn Jahre lang enge Freundschaften mit meinen Kolleg*innen aufgebaut, während ich gleichzeitig respektvolle und professionelle Beziehungen zur Schulleitung pflegte.

In Deutschland sind Arbeitsbeziehungen förmlicher, mit einer klaren Trennung zwischen beruflichen und privaten Belangen. Die Kommunikation ist direkt und beschränkt sich oft auf Berufliches. Freundliche Gesten sind aufgrund der ernsthaften und sachlichen Natur der deutschen Kultur seltener.

Die Beziehung zum Vorgesetzten bleibt förmlich und rein beruflich, wobei Führungskräfte eine professionelle Distanz wahren und sich auf das Erreichen von Zielen in einer strukturierten und objektiven Weise konzentrieren. Entscheidungen werden auf Grundlage objektiver Kriterien und unabhängig von persönlichen Beziehungen getroffen und die Verantwortlichkeiten sind in einem schriftlichen Arbeitsvertrag klar geregelt, der Arbeitszeiten, Urlaub, Gehalt und andere

Bedingungen festlegt. Dieses System schafft Transparenz und Stabilität für die Mitarbeiter.

Liebe:

Obwohl Liebe ein universelles Gefühl ist, das sich der Kontrolle des Menschen entzieht, unterscheiden sich der Ausdruck und die gegenseitigen Erwartungen zwischen den syrischen und deutschen Kulturen stark, beeinflusst von Bräuchen, Religion und Gesellschaft.

In der deutschen Kultur wird Liebe realistisch und direkt ausgedrückt. Deutsche neigen dazu, ihre Gefühle auf praktische Weise zu zeigen, statt sie nur verbal auszudrücken. Die Liebe ist bei ihnen von einem emotionalen Gleichgewicht geprägt, das eine große Wertschätzung der Privatsphäre miteinschließt und Beziehungen entwickeln sich allmählich und durchdacht. Engagement wird ernst genommen, weshalb Deutsche große Versprechen nur dann abgeben, wenn gegenseitiges Vertrauen aufgebaut ist. Ehrlichkeit und Transparenz sind in der Beziehung von großer Bedeutung und jeder Partner achtet darauf, dass der andere ein unterstützender und realistischer Begleiter ist. Bei Problemen wird sachlich und ohne übermäßige Emotionen damit umgegangen.

In Syrien wird Liebe hingegen klar und mit großer Leidenschaft ausgedrückt. Syrer zeigen ihre Gefühle durch kraftvolle Worte und romantische Gesten, die das Herz berühren und oft mit Überraschungen und öffentlichen Bekundungen verbunden sind. Die Beziehungen entwickeln sich schneller und Liebe wird oft mit der Gründung einer Familie und einer gemeinsamen Zukunft verknüpft. Eine Trennung ist schwer und schmerzhaft, da beide Partner von Anfang an eine langfristige Bindung eingehen und nicht mit einer Trennung rechnen.

Die Gesellschaft und die Familie spielen in Syrien eine große Rolle bei der Wahl oder Vorstellung des Partners und das Kennenlernen der Familie ist oft schon in den frühen Stadien der Beziehung wichtig. Opferbereitschaft ist ein zentraler Bestandteil der Liebesbeziehungen, insbesondere wenn es materielle oder bildungsbezogene Unterschiede zwischen den Partnern gibt; einer der beiden Partner setzt sich gegebenenfalls gegen Familie und Gesellschaft durch, um seine Wahl zu verteidigen.

Diese Unterschiede spiegeln die kulturelle und gesellschaftliche Prägung der beiden Länder wider: Während Syrer zu leidenschaftlicher und umfassender Liebe neigen, bevorzugen Deutsche einen ausgewogenen und allmählichen Ausdruck

von Liebe, wodurch die Liebe in jeder Kultur einzigartig und schön gestaltet ist.

Schlusswort:

All diese Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen der beiden Länder, die ich liebe, haben mich sehr verändert. Sie haben mich zu einem Menschen gemacht, der sich an Ort und Zeit anpassen kann, der den anderen akzeptiert und die Unterschiede zwischen den Menschen schätzt. Ja, meine Überzeugungen haben sich verändert und ich kann den anderen nun besser verstehen. Ich habe auch gelernt, mich selbst mehr anzunehmen und erkannt, dass Migration eine Stärke und kein Makel ist.

Ich habe mein Heimatland nicht freiwillig verlassen, genauso wenig wie meine Eltern ihre Heimat freiwillig verließen. Die Flucht in andere Länder ist keine Wahl, sondern eine Notwendigkeit, die durch Umstände und Bedingungen aufgezwungen wird. Die wahre Wahl liegt darin, wie wir im neuen Land leben: Wird es zu einer zweiten Heimat? Werden wir fähig sein, unsere Umgebung zu beeinflussen und von ihr beeinflusst zu werden? Und wie verwandeln wir diese Niederlage in einen Sieg?

Meiner Meinung nach ist Migration eine neue Geburt, ähnlich dem Phönix, der aus der Asche steigt, um neu zu leben. Es ist die Geschichte von Erneuerung und Unsterblichkeit nach Schwierigkeiten und Herausforderungen. Trotz der schmerzhaften Vergangenheit und der schwierigen Gegenwart sehe ich ein helles Licht am Ende des Tunnels und glaube daran, dass die Völker eines Tages die Kraft finden werden, Brücken der Kommunikation und des Verständnisses zu bauen.

Ich blicke in eine Zukunft, in der kulturelle Vielfalt eine verbindende Kraft und eine Grundlage für eine neue Generation wird, die Barrieren überwindet, mit einem weiten Blick und einem tieferen menschlichen Verständnis. In Deutschland hoffe ich, dass sowohl Bürger als auch Geflüchtete einen Schritt aufeinander zugehen, um gegenseitiges Verständnis und ein gemeinsames Leben zu erreichen; denn der Deutsche ist keineswegs ein „Eisberg“ und der Ausländer ist weder „rückständig“ noch „terroristisch“. Wir sind alle Menschen, die Liebe und Verständnis brauchen und die Bereitschaft, einander zuerst im Inneren anzunehmen und dann in der Welt um uns herum.

Dieses Buch ist eine Einladung, Migration und Vielfalt als Chancen für kulturellen Reichtum und

persönliches Wachstum zu sehen, als Möglichkeit, Brücken zwischen den Völkern zu bauen. Ich lade jede Leserin und jeden Leser ein, eine Saat des Guten und der Schönheit zu sein, wo auch immer sie oder er hingeht, und an jedem Ort, an dem er oder sie sich niederlässt, Hoffnung und Positivität zu verbreiten und dieser Welt neue Schönheit hinzuzufügen.